

Stroh in der Stadt

Ökologisch bauen für Bildung und Integration



Veranstalter:

Nachbarschafts- und Selbsthilfe
Zentrum in der ufafabrik e.V.
Viktoriastrasse 13
12105 Berlin
Email: buero@nusz.de
Home: www.nusz.de
Renate Wilkening, Geschäftsführung
Projektleiter: Werner Wiartalla
tel.: 0172 659 60 50

In Kooperation mit:

Internationales Kulturzentrum
ufafabrik e.V.
Viktoriastrasse 10-18
12105 Berlin
Email: cult@ufafabrik.de
Home: www.ufafabrik.de
Rudolf Brünger, Geschäftsführung

Oberstufenzentrum für Bautechnik,
Knobelsdorff Schule
Nonnendammallee 140-143
13599 Berlin
Email: michael.schillhaneck@
knobelsdorffschule.de
Michael Schilaneck, Ausbildungsleiter

ufafabrik Berlin e.V.
Viktoriastrasse 10-18
12105 Berlin
Email: dachtler@ufafabrik.de
Home: www.ufafabrik.de
Bärbel Dachtler, Geschäftsführung

Inhalte



1 Überblick

2 Wer wir sind, was wir tun

3 Entstehung der Projektidee

4 Stroh in der Stadt: das Symposium als Katalysator

4.1 Ziele und erwartete Ergebnisse

4.2 Programm des Symposiums

- Vorträge und Workshops
- Für die ganze Familie

4.3 Die Öffentlichkeit erreichen

5 Anhänge

5.1 Vorarbeiten im Interkulturellen Generationen Garten Lichtenrade

- Feng Shui Konzept
- Erste Skizze des Gemeinschaftshauses aus Holz, Strohbällen und Lehm

5.2 Wissenswertes: Bauen mit Strohbällen



1 Überblick



Ein Gemeinschaftshaus aus Holz, Stroh und Lehm und mit hohen ökologischen Ansprüchen soll im Interkulturellen Generationen Garten Lichtenrade aufgebaut werden, um die Begegnung und den Austausch von Kindern, Jugendlichen und Menschen jeden Alters und jeder Herkunft zu unterstützen.

Der Bau selber versteht sich als Bildungsprozess, weil er eine großartige Chance bietet, die Nachbarschaft insbesondere die Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Umgebung zu beteiligen und zu qualifizieren: von der spezifischen Fähigkeit des umweltschonenden Bauens mit Holz, Strohballen und Lehm, bis hin zur Begegnung, Kooperation und Partizipation.

Solch ein ambitioniertes Projekt erfordert die Aktivierung und das Zusammenspiel vieler Disziplinen, Partner und Organisationen.

Der nächste Schritt zur Realisierung des Gemeinschaftshauses, besteht in der Veranstaltung eines Symposiums rund um den Strohballenbau aus der Sicht der Technik und der Gemeinschaft. Die Ergebnisse sollen eine Hilfe zur Selbsthilfe für den Bau des Gemeinschaftshauses darstellen und ähnliche, künftige Projekte anderer Organisationen unterstützen:

- International anerkannte Fachleute sind nach Berlin eingeladen, um sich am Projekt zu engagieren
- Umweltschonende und partizipative Baumethoden werden gefördert
- Synergien zwischen Verwaltungen, Projektträgern, Fachleuten, Bildungszentren und Förderern werden angeregt.
- Aufmerksamkeit und Interesse an dem Projekt Gemeinschaftshaus wird geweckt.
- Wege zum Erreichen eines Strohballenhauses im Passivhausstandard werden erläutert.
- Eine umfangreiche Dokumentation zur Selbsthilfe beim Strohballenbau wird hergestellt: Ansprechpartner, Institutionen, Fachleute, Produkthersteller usw.

Die verschiedenen Teile des Symposiums sprechen unterschiedliche Zielgruppen an:

Vorträge und Workshops für Interessenten des ökologischen Bauens, Aktivitäten für die ganze Familie und jede Menge an Mit-Mach-Möglichkeiten. Stroh und Lehm auf dem Bauernhof möchten auch den jüngsten Besuchern Raum für Gestaltung und Engagement bieten.

Strohballenhaus

2 Wer wir sind, was wir tun



NUSZ - Kinderbauernhof



Ufafabrik - Zukunft auf dem Gründach

Eine Welt von Synergien und Experimenten

Das **Nachbarschafts- und Selbsthilfe Zentrum in der ufafabrik e.V.** organisiert seit 1987 zusammen mit Akteuren des Stadtteils soziale Dienste, initiiert und unterstützt Nachbarschafts- und Selbsthilfe und hat ein breites und stabiles Familiennetzwerk gebildet. Eltern, Kinder, Jugendliche, Senioren, Migranten, freiwillige Helfer und Schulen in Tempelhof-Schöneberg und anderen Berliner Bezirken nehmen regelmäßig an den Veranstaltungen vom NUSZ teil. Kitas, Jugendzentren, Treffpunkte für die Nachbarschaft, der Kinderbauernhof und Schulstationen werden vom NUSZ betrieben und bieten einen Raum für aktives Miteinander sowie für kulturelle, gesundheitliche und soziale Eigenbetätigung für Menschen aller Altersgruppen und Nationalitäten.

Die Geschichte der **ufaFabrik Berlin** beginnt 1979 mit dem Einzug ins ehemalige UFA-Film-Kopierwerk in Berlin Tempelhof. In den folgenden 30 Jahren haben sich zahlreiche Organisationen etabliert: das Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum NUSZ, das Internationale Kultur Centrum IKC, die Freie Schule, die Biobäckerei und die neue Holzofenbäckerei, der Bioladen, das Gästehaus, die Kinderzirkusschule, die Samba-Gruppe Terra Brasilis oder das Café Olé.

Eine vielfältige Palette von Ökotechnologien, von der Solarenergie, der Regenwassernutzung, oder der Dachbegrünung, bis in die Abfallverwertung und die Verwendung alternativer Dämmstoffe, ist hier erlebbar. Vertreter der Politik, der Industrie, der Gewerkschaften, der Universitäten und Vereine aus aller Welt, Schulen und Jugendgruppen kommen nach Tempelhof, um die Erfahrung der ufaFabrik kennen zu lernen und an mannigfaltigen Workshops teilzunehmen.

Die Selbstorganisation und Mitwirkung von vielen Menschen aus nah und fern haben die ufaFabrik in eine Welt von Synergien und zukunftsweisenden Experimenten überführt, die sogar von den Vereinten Nationen Anerkennung fand: 2004 kam die Auszeichnung als „Best Practice Project for Improving the Living Environment“ vom UN-Habitat-Programm.

2 Wer wir sind, was wir tun



Das **Internationale Kulturzentrum IKC** fördert junge Kultur und Kulturaustausch, es verknüpft internationale und lokale Kulturen und schafft ein dynamisches Feld für die aktive Teilhabe von Jung und Alt. Die grüne Oase in der Großstadt präsentiert für Nachbarn, Großstadtflaneure und alle Kulturinteressierte ein regelmäßiges Bühnenprogramm, das von Theater, Kabarett, Variété, Musik, zu Kindercircus und Familienprogrammen reicht. Zwei liebevoll restaurierte Veranstaltungssäle, multifunktionale Bühnen mit 180 bzw. 300 Plätzen, sowie die überdachte Sommerbühne im Grünen mit 400 Plätzen mit entsprechender Gastronomie stehen dafür bereit.

Das IKC stellt in diesem Zusammenhang Künstlern, Gruppen und Vereinigungen die erforderlichen Arbeitsräume sowie Bühnentechnik, Logistik, fachliches Know-how und Personal zur Verfügung.

Das Team des Kulturzentrums vermittelt Kontakte zu internationalen Ausbildungen, Festivals, Kulturzentren und Institutionen, berät die jungen Künstler und öffnet ihnen frühzeitig den Zugang zu internationalen Märkten.

Das **Oberstufenzentrum für Bautechnik, Knobelsdorff Schule** hat mit dem 60-jährigen Bestehen als Produktionsschule eine sehr breite Erfahrung. Zurzeit werden über 500 Jugendlichen als Mauer/in, Tischler/in, Zimmerer/in, Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Konstruktionsmechaniker/in, Elektroniker/in u.a. ausgebildet. Fünf Profile kennzeichnen die Knobelsdorff-Schule: die Ausbildung unter realen oder realitätsnahen Arbeitsbedingungen (Berufsfachschule als Produktionsschule und Schülerfirma), die Durchführung von Projekten in der Bauwerkerhaltung und Denkmalpflege, die Nutzung regenerativer Energien, die Erziehung zu Achtung und Toleranz sowie die Internationalisierung der Berufsausbildung.

Weitere Informationen über die Projektpartner sind im Anhang 6.3 zu finden.



IKC – Open Air Zirkusfestival



OSZ: Projekt der Knobelsdorff Schule:
Kinderbauernhof Pinke-Panke

3 Entstehung der Projektidee



Der Interkulturelle Generationen Garten Lichtenrade

In Berlin-Lichtenrade entsteht seit Juli 2009 der Interkulturelle Generationen Garten, der zur Begegnung, Stärkung und Dynamisierung der Nachbarschaft dienen soll. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretung des NUSZ, der ufaFabrik und der dort ansässigen Bevölkerung engagiert sich dazu mit Leib und Seele.

Mit der Beratung eines Experten in Feng Shui entstand ein Konzept, wo öffentliche Flächen einer breiten Nutzung zugeführt werden: ein Kinderspielplatz, ein Festplatz mit Lehmofen, einen Schuppen mit Werkzeugen für Handwerk, Kunstwerke und ein Gemeinschaftshaus für den ganzjährigen Betrieb (siehe Anhang 6.1)

Mehrere ehrenamtliche Arbeitseinsätze zur Gestaltung der Grünfläche wurden bereits durchgeführt. Der Tag der offenen Türen hat neue Interessenten ans Projekt eingeladen. Anfang Juni 2010 fand das Eröffnungsfest statt, wo ein Kinderprogramm rund um den Garten auch die jüngsten Nutzer begeistern und engagieren konnte.



IKGG – Feng Shui Konzept



Arbeitseinsatz im Projektgarten, Nov 2009

3 Entstehung der Projektidee



Ein Gemeinschaftshaus aus Holz, Stroh und Lehm

Während der Winterzeit ist die Nutzung des Geländes nicht möglich, es sei denn, dass ein Gebäude den Betrieb über das ganze Jahr und Veranstaltungen möglich macht: Workshops, Kochkurse, Leseabende, Vorträge, Feste, Musik, Tanz, Ausbildung,... und vor allem, den Austausch zwischen den Menschen und die Unterstützung ihrer Initiativen.

Nach der Analyse von unterschiedlichen Alternativen ist das Konzept eines Strohballenhauses fixiert worden, weil es unsere Leitprinzipien hervorragend widerspiegelt:

- Die Konstruktion erlaubt die Mitwirkung von Laien in weiten Schritten des Baus, so dass die Nachbarschaft, insbesondere die Jugendlichen, beteiligt werden können.
- Es ist eine ökologische Bauweise: sie verwendet landwirtschaftliche, nachwachsende Rohstoffe, die CO₂ binden und eine ausgezeichnete Qualität als Wärmedämmung darstellen.
- Es besitzt ein enormes Bildungspotential, sowohl aus der Perspektive des Umweltschutzes, als auch der Berufsbildung im Bauwesen und der Stärkung der Gemeinschaft.
- Es schafft sehr behagliche Innenräume, mit angenehmen Raumklima.
- Es ist vergleichsweise kostengünstig. Es stellt sich als vorbildliche Alternative für mittelständige Familien dar, die umweltbewusst und effizient bauen möchten.

Vorarbeiten wie Recherchen, Kontakt mit Fachleuten, Bildungszentren und Verwaltungen, die Einarbeitung über technische und gesetzliche Aspekte und die Suche nach Fördermitteln wurden bereits durchgeführt. Im Anhang 5.1 befindet sich eine erste Skizze des Gemeinschaftshauses aus Holz, Strohballen und Lehm.



Niedrigenergiehaus aus Holz, Stroh und Lehm. Foto: D. Shamer



Bauen mit Stroh. Fotos: F. Fuchs

4 Das Symposium - Stroh in der Stadt



Das Symposium als Katalysator

Wir organisieren ein Symposium rund um den Strohballenbau, als nächsten Meilenstein zur Realisierung des Gemeinschaftshauses.

Die Veranstaltung thematisiert drei Perspektiven:

- Technische Aspekte des Strohballenbaus: Einführung und Beispiele weltweit, Stand der Technik, Gestaltungsmöglichkeiten, Strohballenbauten und Passivhausstandard.
- Bauen mit Stroh für Bildung und Integration: Organisation einer Baustelle mit Laien, Aufgaben für Jugendliche, Synergien mit Bildungszentren und Trägern der Jugendhilfe.
- Stroh und Lehm für jung und alt: spielerische Annäherung an den Strohballenbau für Kinder, Jugend und junge Familien (praktische Aktivitäten auf dem ufaBauernhof).

Das Symposium ist für den 4. und 5. September 2010 geplant. Zur Verfügung steht das Gelände der ufaFabrik und ihre Räumlichkeiten: Theater, Kino, Seminarräume und Bauernhof, wo eine Vielzahl von Besuchern an den unterschiedlichen Aktivitäten teilnehmen können.



Symposium in der Ufabrik: Kultur trifft Nachhaltigkeit Nov. 2004



Maifest im NUSZ-Kinderbauernhof

4 Das Symposium - Stroh in der Stadt



4.1 Ziele und erwartete Ergebnisse

Das Symposium versteht sich in erster Linie als Informations- und Dynamisierungsveranstaltung über innovative, ökologische Bauweisen mit Stroh für Wohngebäude und öffentliche Einrichtungen.

Wir erwarten von dieser Veranstaltung einen Anstoß für weitere Schritte zur Realisierung des Gemeinschaftshauses

Das Symposium zielt ab auf mehrere Ebenen, um die Interessen und Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen anzusprechen:

- International anerkannte Fachleute kommen nach Berlin und bereichern unser Projekt mit ihren Erfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten.
- Offene Vorträge vermitteln dem Publikum einen Gesamtüberblick zum Thema Strohballebau. Die Workshops sollen den interessierten Besuchern ausgewählte Inhalte vertiefen und deren praktische Handhabung vermitteln.
- Wir schaffen Synergien zwischen Verwaltungen, Projektträgern, Förderern, Fachleuten, Fachfirmen und Bildungszentren.
- Wir fördern Aufmerksamkeit und Interesse am ökologischen Bauen sowie konkret an dem Projekt des Gemeinschaftshauses.
- Wir bieten dem interessierten Publikum die Möglichkeit sich aktiv mit den Baustoffen Holz, Stroh und Lehm zu beschäftigen.
- Für Kinder und Jugendliche sind die Freizeitaktivitäten auf dem Kinderbauernhof vorbereitet, um spielerisch das Thema Ökologisches Bauen mit Holz, Stroh und Lehm zu erfahren.
- Der ganzen Familien werden themenbezogene Ausstellungen, Filmreihen, ein bunter Ökomarkt und das Kulturprogramm von Jugendlichen für Jugendliche angeboten.

4 Das Symposium - Stroh in der Stadt



4.2 Programm

Mittwoch,
1.9.2010

im Foyer

- 11:00h : Pressekonferenz mit Fachleuten

Samstag,
4.9.2010

Eröffnung des Symposiums

- 12:30h : Gemeinschaftshaus zur Bildung und Integration
Der Interkulturelle Generationen-
Garten Lichtenrade.
Renate Willkening - Geschäftsführung NUSZ



Hafenfest der Ufabrik 2004

Fachvorträge im Varietésalon

Moderation

Dr. Edgar Göll - IZT Institut für Zukunfts-
studien und Technologiebewertung

• 13:00h : 1- Innovation Stroh

Bautechniken, Baugenehmigung, Stand der
Technik, Vergleich Strohballen-Konventionell-
Passivhaus.

Dirk Scharmer, Dipl.Ing., Architekt - FASBA
Fachverband Strohballenbau Deutschland e.V.

• 15:00h : 3- Lernwege zum Lehm und Stroh

Lernen in Europa
Ausbildung in Stroh und Lehm.

Uta Herz, Dipl.Ing. FAL e.V - Europäische
Bildungsstätte für Lehm

2- Strohballenbau und Partizipation

Planung und Bauprozess für/mit
Gemeinschaften. Ästhetik und Gestaltung
Bewährtes aus der Baupraxis

Friederike Fuchs, Architektin - STROH unlimited

4 - Simplicity and Empowerment

Empowerment through natural building material
Europäische Beispiele und Erfahrungen, Gestaltungs-
möglichkeiten der lasttragenden Konstruktion
(mit deutscher Übersetzung)

Barbara Jones, Amazonails UK

Sonntag,
5.9.2010

Fachworkshops

(Unkostenbeitrag 20Euro, Voranmeldung im Anschluss an die Fachvorträge am Samstag
erforderlich, begrenzte Teilnehmerzahl !)

• 12:00h : 1 - Energieeffizienz - Studio 1

Strohballentechnik - Wege
zum Passivhausstandard .

Dirk Scharmer, Dipl.Ing., Architekt - FASBA

• 17:00h : Abschlusstreffen -

Auswertung der Workshops

• 12:00h : 2 - Wandsysteme mit Strohballen - Bauernhof

Einbau, Kompression, Begrädigung einer
Strohballenwand

Friederike Fuchs, Architektin - STROH unlimited

4 Das Symposium - Stroh in der Stadt



12:00-17:00h Aktivitäten für die ganze Familie

Stroh und Lehm für Jung und Alt - Kinderbauernhof

Praktische und einfache Aktivitäten unter der Leitung von professionellen HandwerkerInnen bieten unseren jungen und erwachsenen Gästen eine kreative Erfahrung mit natürlichen Baustoffen.

Samstag
und Sonntag
4. / 5.9.2010

- **Bauen einer Wand mit Stroh**

Eine Wand aus Strohballen in unterschiedlichen Vorfertigungsgraden vermittelt einen Überblick auf die Arbeitsschritte und lädt zum Mitmachen ein.

- **Verputzen mit Lehm**

Von der Mischung der Materialien bis zur Verarbeitung an der Wand. Dazu gibt es verschiedene Techniken, mit denen wir uns vertraut machen können.

- **Wand dekorieren mit Lehm**

Lehm erlaubt die künstlerische Gestaltung origineller Details, die unsere Wohnung persönlicher und kreativer machen. Wie geht das eigentlich? Das erfahren wir hier.

- **Streichen mit Naturfarben**

Rot, gelb, orange, weiß, das geht auch mit Naturpigmenten.

- **Bau eines Lehmbackofens**

Lehm gehört nicht nur an die Wand sondern kann uns sogar köstliche Momente bereiten.

- **Ökostände**

Informationen, Essen und Getränke aus ökologischer Herkunft.

- **Ausstellung und Filmreihe**

«Farben der Erde», «Grundöfen aus Lehm» mit freundlicher Unterstützung des FAL Lehmuseum Gnevsdorf. Ergänzende Informationen zu alternativen Bauweisen

4.3 Die Öffentlichkeit erreichen

Für die Öffentlichkeitsarbeit stehen die langjährig bewährten Strukturen der ufafabrik und des Nachbarschaftszentrum zur Verfügung: die übliche Route der Werbung für die Kulturveranstaltungen, die Webseite, den Emailverteiler, das Familiennetzwerk sowie die Kontakte mit Universitäten, Vereine, Verwaltungen und anderen Kooperationspartnern.

Es werden Medienpartner aus den Presse-, Radio- und Filmmedien zur Berichterstattung angesprochen, sowohl vor dem Symposium, als auch während des Events.

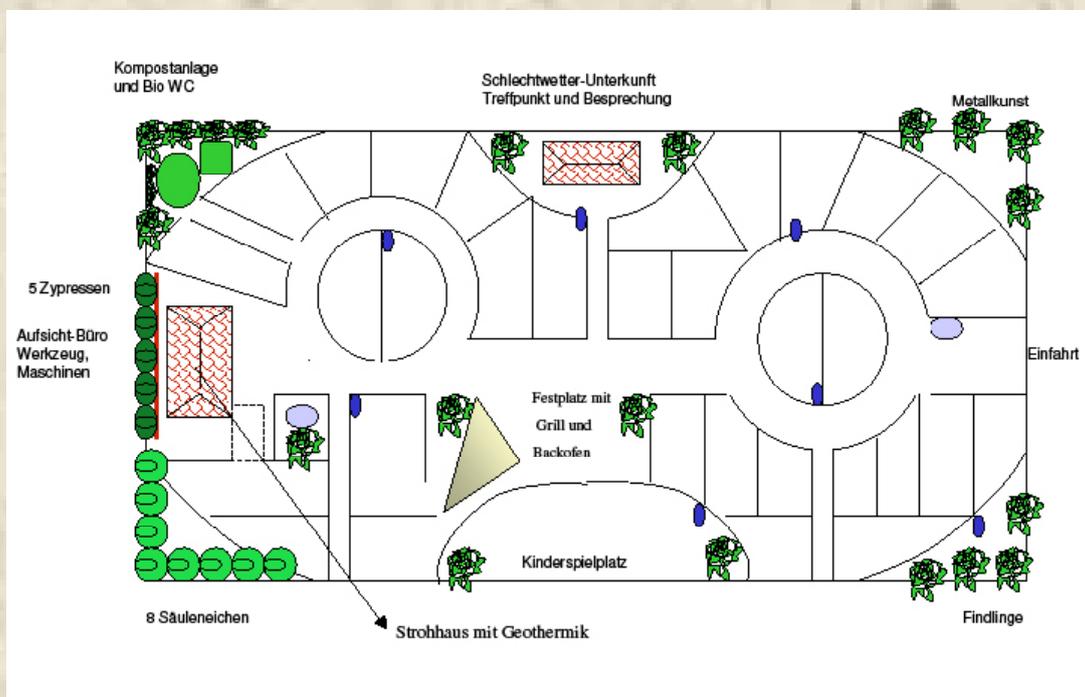
Poster und Flyer werden für die Veranstaltung produziert und sowohl digital als auch in Papier verteilt. Als Abschluss des Symposiums wird eine Dokumentation gestaltet.

5 Anhänge



5.1 Vorarbeiten im Interkulturellen Generationen Garten Lichtenrade

- Feng Shui Konzept

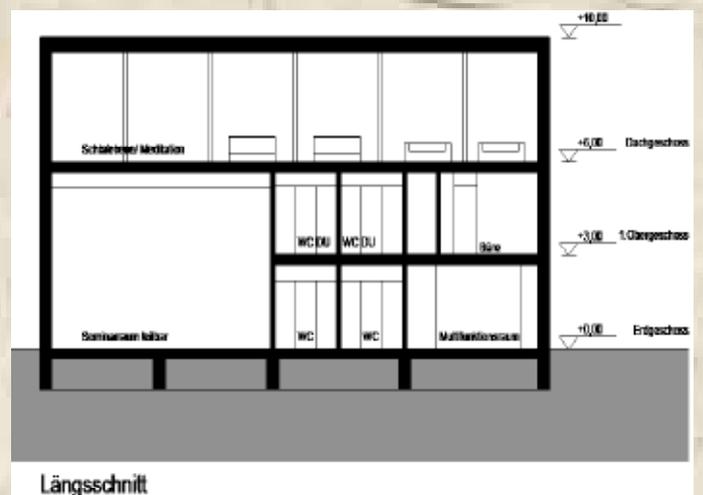
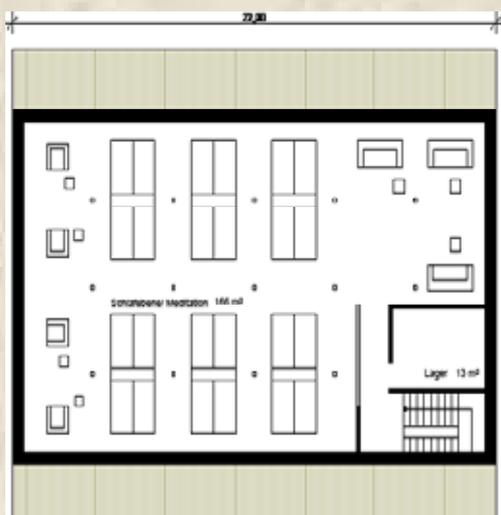
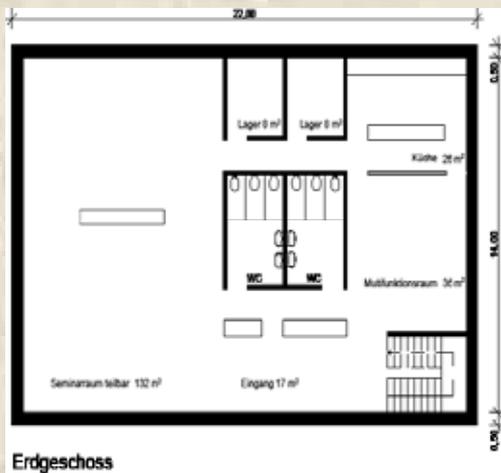


5 Anhänge



5.1 Vorarbeiten im Interkulturellen Generationen Garten Lichtenrade

- Erste Skizze Gemeinschaftshaus aus Holz, Strohballen und Lehm

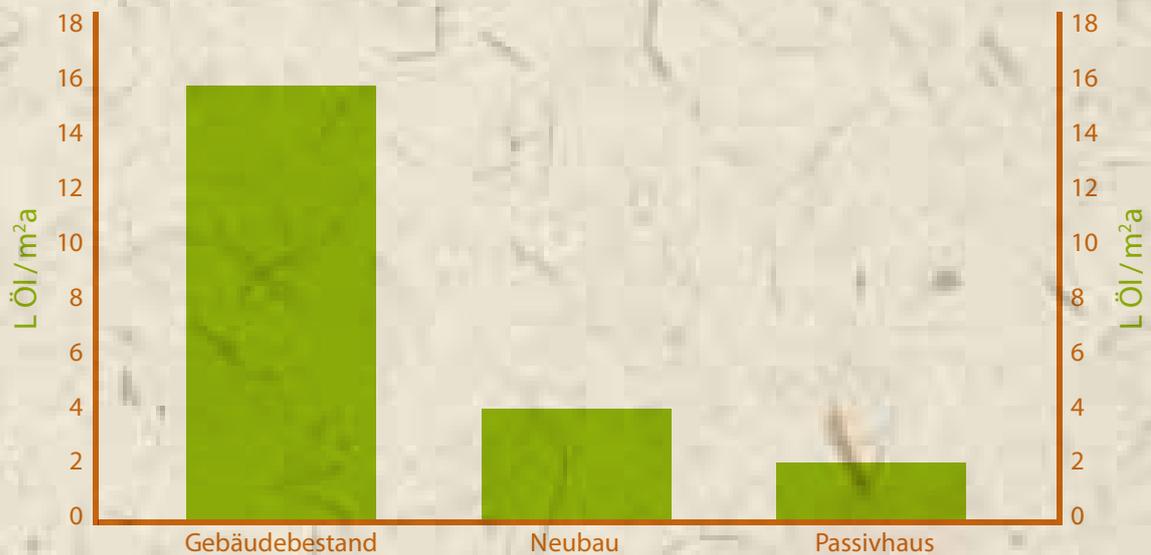


5 Anhänge



5.2 Strohballen als Baustoff und Umweltentlastung

Jahresheizwärmebedarf pro m² Wohnfläche



Primärenergieinhalt für 1 m² Wandfläche



Der durchschnittliche Heizwärmebedarf für Wohngebäude liegt in Deutschland bei etwa 16 Liter Heizöl pro m² und Jahr. Das vom NUSZ angestrebte Gemeinschaftshaus soll den Passivhausstandard erreichen, und somit nur ca. 1,5 Liter Heizöl benötigen.

Zur Herstellung von Dämmmaterialien wie Polystyrol benötigt man für einen m² Wandfläche die Energie von ca. 100kWh. Das Gemeinschaftshaus mit einer Dämmung aus Strohballen benötigt lediglich ca. 3kWh Primärenergie. Das Symposium bringt die zum Erreichen eines solch ambitionierten Zieles notwendigen Forscher und Fachleute zusammen, mit deren Hilfe die Planung und Ausführung realisiert werden soll.